

Ausstellung im Roten Amt erinnert an NS-Zeit

Auch Brackwede hatte Adolf-Hitler-Straße

N.W. 12.5.93

Bielefeld-Brackwede (go). Wie viele andere Städte und Gemeinden hatte auch Brackwede einmal eine „Adolf-Hitler-Straße“ (die heutige Hauptstraße). Im Roten Amt an der Cheruskerstraße kann man anhand von Fotos und Dokumenten einen kleinen Einblick in die Jahre zwischen 1932 und 1945 in Brackwede gewinnen.

Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer hat aus Archivbeständen, aber auch aus Leihgaben eine kleine Schau unter dem Titel „Im Zeichen des Hakenkreuzes, Brackwede 1932 bis 1945“ zusammengestellt. Ein Besuch lohnt sich, denn wenn man auch inzwischen sehr viel über die allgemeine politische und militärische Entwicklung dieser Zeit erfahren kann – die regionale und lokale Geschichte wurde erst in den letzten Jahren entdeckt.

Das hat sicher auch seine Gründe, denn nur wenige werden begeistert sein, wenn sie sich auf einem Bild als HJ-Führer oder auch nur Hakenkreuz-Fahnen schwenkend wiederentdecken sollten.

Die Ausstellung ist für jedes Alter interessant. Denn gerade die Jüngeren können durch die Verbindung von bekannter Umgebung und Szenen dieser Zeit lernen, daß der Alltag des Dritten Reiches auch vor der eigenen Haustür stattgefunden hat.

Die Tafeln sind in einige grundsätzli-

che Themenbereiche unterteilt. So gibt es Kopien einiger Zeitungen von Tagen, an denen damals zentrale Ereignisse stattfanden. Zum Beispiel der 31. 1. 33 (Hitler wird Reichskanzler), aus dem Mai 33 (die Gewerkschaften werden zerschlagen) oder aus dem Krieg.

Zahlreiche Kolonnen marschieren auf den Fotos: HJ, SA, SS aber auch Wehrmacht. Manches Detail gibt es zu entdecken. So, daß die SA eine eigene Zigarettenmarke hatte („Trommler“). Viele werden sicher auch die fotografischen Ansichten aus dieser Zeit interessieren. Zum Beispiel Bilder des Betten- und Manufakturwarengeschäfts Wisbrun nach seiner „Arisierung“ (vor allem 1938 wurden viele jüdische Besitzer von Geschäften und Unternehmen gezwungen, ihren Besitz – meist weit unter Wert – zu verkaufen).

Die Ausstellung kann auch von Brackweder Schulen zur Unterstützung des Unterrichts genutzt werden. Geöffnet ist sie (bis zum 15. September) dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung.

Rolf Künnemeyer wies darauf hin, daß Interessierte noch in einen VHS-Kurs zum Ausstellungs-Thema einsteigen können. Am Donnerstag (13. 5.) von 20 bis 21.30 Uhr findet das zweite Treffen im Roten Amt statt.



Der Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer an der Fotowand, die vor allem die Jugendorganisationen der NS-Zeit, den Bund Deutscher Mädel (BDM) und die Hitlerjugend (HJ) thematisiert. Vor allem die HJ verstand sich auch als Vorbereitung auf den Militärdienst.

Foto: Ostendorf